



Leitbild Upsprunge

Leitbild Upsprunge



Vorwort

Unser Leitbild

- . formuliert Ziele, nach denen wir streben,**
- . setzt Maximen, nach denen wir handeln,**
- . zeigt Wege, die wir gemeinsam gehen wollen.**

Es ist für uns die Richtschnur auf dem Wege für die weitere zukünftige Gestaltung unseres Dorfes.

Durch gemeinsames Handeln hat die Dorfgemeinschaft in den letzten Jahren vieles erreicht. Besonders zu erwähnen sind die Gründung bzw. Wiederbegründung von Vereinen, der Bau des Bürgerhauses und weitere vielfältige Aktivitäten zur Dorferneuerung.

Themen, die das Dorf beschäftigen und für die wir uns auch im Leitbild einsetzen, sind besonders die Bewahrung der Identität des Dorfes Upsprunge angesichts seiner Nähe zur Kernstadt Salzkotten. Die Förderung der Kommunikation unter den Einwohnern und Vereinen und die Integration neuer BürgerInnen sind uns wichtig. Die zukünftige Gestaltung des Ortes in Anbetracht des demographischen Wandels und des Strukturwandels in der Landwirtschaft stellen weitere wichtige Ziele dar.

Wir alle sind aufgerufen, an der Entwicklung unseres Dorfes mit Engagement und kreativen Ideen teilzunehmen und mit dafür zu sorgen, dass es sich auch in Zukunft lohnt, in Upsprunge zu leben. Deswegen wollen wir gemeinsam die Umsetzung unserer Ziele angehen.

Die erste Fassung des Leitbildes im Jahre 2005, angeregt durch den Erfolg im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, wurde in mehreren Sitzungen erarbeitet, in dem sich alle Vereine und Gruppen einbrachten und intensiv mit den Gedanken zur zukünftigen Entwicklung Upsprunges beschäftigten und das Leitbild schließlich im Mai 2006 einmütig verabschiedeten. Es wurde einmal im Jahre 2008 ergänzt.

Nach 10 Jahren war es notwendig, es zu überarbeiten. Nach Vorbereitung durch einen Arbeitskreis haben wir die Fassung auf den neuesten Stand gebracht, wobei Anregungen aus einer Befragung im Frühjahr 2017 eingeflossen sind.

Diese Neufassung des Leitbildes für Upsprunge wurde in der Sitzung des Vorstandes des Bürgervereins, in dem alle Vereine und Gruppen vertreten sind, am 18. Oktober 2017 beschlossen.

1. Verkehr

Das Angebot im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowohl Bus als auch Bahn, ist gut.

Der Zustand der Straßen in Upsprunge ist grundsätzlich gut. Auf allen Straßen innerhalb der Ortslage – außer Hederborn- und Bürener Straße – ist die Geschwindigkeit auf 30 km/h beschränkt. Da dieses aber häufig nicht beachtet wird, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um deutlicher auf die Geschwindigkeitsbeschränkung aufmerksam zu machen und sind die Verkehrsteilnehmer zu kontrollieren. Diese Kontrolle soll auch auf der Hederborn- und Bürener Straße erfolgen. Außerdem ist zu prüfen, ob hierfür auch die Beschränkung auf 30 km/h durchgesetzt werden kann.

Das Angebot an Parkplätzen ist im Allgemeinen ausreichend, abgesehen von besonderen Veranstaltungen, z. B. im Bürgerhaus. Hierfür sind Verbesserungen anzustreben.

Der Weg „Fielsche Feld“ wird von Pkw-Fahrern gern zur Umgehung der Kernstadt genutzt. Bei allem für und wider dieser Nutzung sollte auf jeden Fall eine ordentliche Befestigung bis zum ehem. Hof Even und eine Verbesserung der Sicherheit erfolgen.

Die Fahrbahndecke der Landstraße 637 ist zwischen der Einmündung der Hederbornstraße und der B 1 in einem schlechten Zustand. Hierdurch gehen gerade von den Lastkraftwagen in der Nachtzeit kaum zu ertragende Lärmbelästigungen aus. Wir fordern eine baldige grundlegende Erneuerung.

Bei der weiteren Flächennutzungsplanung der Stadt ist die Verlegung der L 637 in dem oben genannten Bereich in westlicher Richtung für die zukünftige Möglichkeit der Entwicklung des Ortes erforderlich.

2. Wirtschaft, Arbeit und Versorgung

Wir wollen unsere im Ort ansässigen Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe stärken und unterstützen, damit Upsprunge weiterhin Standort für diese Betriebe sein kann. Wir werden uns für die Sicherung des Bestandsschutzes einsetzen und dafür sorgen, dass die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass bestehende Betriebe bei Bedarf erweitern können.

Dabei unterstützen wir, dass in leer stehenden oder leer werdenden Höfen Arbeitsplätze für Handwerk und Gewerbe einschließlich Dienstleistungen geschaffen werden und vorrangig hierfür passende Betriebe von der Stadt vermittelt werden.

Um für diesen Zweck ortsbildprägende Gebäude erhalten zu können, wollen wir mit den zuständigen Stellen Kontakt aufnehmen, sie auf diese Standorte hinweisen, damit sie entsprechende Ansiedlungen vermitteln. Zu diesen Stellen gehören neben der Wirtschaftsförderung der Stadt auch die IHK, Handwerkskammer und ähnliche Einrichtungen.

Auch der Ort kann dabei helfen, für solche Gebäude Nutzungskonzepte zu entwickeln, z. B. Häuser für die Unterbringung von Wohngemeinschaften Älterer oder Menschen mit Behinderung oder für Mehrgenerationen, oder Wohnungen mit Tagespflege zur Betreuung älterer Menschen.

Bei einer Folgenutzung für Wohngebäude wäre es zu begrüßen, wenn hierbei vorrangig junge Upsprunger Familien berücksichtigt werden.

Für uns ist wichtig, dass wieder eine öffentliche Gastronomie am Ort betrieben wird.

Lebensmittelnahversorger und Bäckereiverkaufsstellen sind durch die vorhandene Nachbarschaft in der Gemarkung Salzkotten vorhanden, zu Fuß zu erreichen und erfüllen den gleichen Zweck; wir wollen sie weiterhin nutzen und fördern.

Upsprunge sollte mehr als attraktives Ausflugsziel touristisch beworben werden. Das Heder-Quellgebiet sollte mehr in die Touristikwerbung der verschiedenen Träger und Verbände aufgenommen werden.

Betriebe mit Pferdezucht oder Pferdebetreuung sollten ihr Angebot für touristische Zielgruppen nutzen, auch über die Touristikverbände.

Über Veröffentlichungen in der Presse, durch Aushänge im Ort und insbesondere auf den Internetseiten www.upsprunge.de ist auf Aktivitäten der Dorfgemeinschaft ausreichend aufmerksam zu machen.

Über Jahrhunderte beherrschte die Landwirtschaft die Arbeit und das Bild des Dorfes; das soll möglichst auch zukünftig so bleiben. Der bisherige Strukturwandel in der Landwirtschaft war und ist nicht aufzuhalten. Wir wollen aber im Rahmen unserer Möglichkeiten verhindern, dass die nur noch wenigen vorhandenen Betriebe in ihrer wirtschaftlichen Existenz beeinträchtigt werden: Der Erhalt und die Förderung landwirtschaftlicher Betriebe ist uns deswegen ein besonderes Anliegen.

Wir erwarten, dass im Zeitalter der Digitalisierung zeitnah alle Wohnhäuser in der Ortslage einen Breitband-/Internetzugang erhalten und das Internet in der benötigten und landesweit üblichen Geschwindigkeit genutzt werden kann.

3. Dorfbild, Landschaftsbild, Naturschutz

Unser schönes Dorf muss in seiner Struktur erhalten und gestärkt werden. Hierzu wollen wir die Gestaltung und Pflege öffentlicher Flächen und Wege intensiv betreiben, u. a. durch Flächenpartnerschaften.

Die Hederquellen sind der Ursprung der Besiedlung und gaben dem Dorf Upsprunge den Namen. Diese hydrogeologische Besonderheit ist die Attraktion des Ortes. Das Quellgebiet werden wir – auch unter ökologischen Gesichtspunkten – weiterhin pflegen und den guten Zustand erhalten. Der Charakter des Areals von Quellen soll gewahrt bleiben. Dafür müssen die Quellen sichtbar bleiben und auch im großen Quellteich von Zeit zu Zeit die angeschwemmten Sedimente ausgebaggert werden.

Unsere Kulturlandschaft rund um Upsprunge muss erhalten und unter Einbeziehung der Belange der Landwirte langfristig gesichert werden. Dabei ist uns bewusst, dass wir von Naturschutz- und Vogelschutzgebieten umgeben sind. Dieses Positive darf aber die Wirtschaftlichkeit der Betriebe und eine landschaftsgerechte Entwicklung des Dorfes nicht beeinträchtigen.

Wir wollen das Grün in der Landschaft erhalten und pflegen und, wo die Möglichkeit besteht, auch erweitern. Dies kann an landwirtschaftlichen Wegen dadurch geschehen, dass zusätzliche Pflanzflächen angelegt werden, ggf. durch Erwerb aus den Nachbar-Landwirtschaftsflächen.

Umbauten im Ort sollten dorfgestalterisch verträglich sein durch Verwendung passenden Baumaterials. Dafür setzen wir uns für den Erlass einer Gestaltungssatzung innerhalb des Bebauungsplanes UP 8 (Ortskern) ein. Wir möchten auch Einfluss nehmen auf dorftypische Einfriedigungen.

Auf noch vorhandenen Freiflächen innerhalb und außerhalb von Bebauungsplänen ist der Bau großer Mehrfamilienhäuser - soweit möglich - planerisch zu verhindern.

Die Nutzung regenerativer Energien ist uns wichtig.

Der natürliche Dorfrand, d. h. die den Häusern und Höfen vorgelagerte Eingrünung ist für das Dorfbild wichtig. Durch das Zusammenwachsen mit Salzkotten im nördlichen Teil ist der natürliche Dorfrand umso wichtiger für den verbleibenden süd- und südwestlichen Bereich. Dieser soll möglichst erhalten und noch verbessert werden. Bei der Ausweisung von Siedlungsflächen möchten wir, dass dieses beachtet wird.

4. Wohnen, örtliche Einrichtungen, Kultur

Die Bewahrung des dörflichen Charakters unseres Dorfkernes ist uns ein großes Anliegen. Dafür war und ist der von uns eingeforderte Bebauungsplan „Up 8“ eine gute Grundlage, der im Sinne des 6. Absatzes der Ziffer 3 erweitert werden sollte.

Wir wollen, dass unsere Nachkommen auch in Zukunft gerne in Upsprunge wohnen. Deshalb muss nach wie vor dafür gesorgt werden, dass notwendiges Bauland mittel- und langfristig besorgt und planerisch ausgewiesen wird. Dabei fordern wir die bevorzugte Vergabe von Baugrundstücken an die UpsprungerInnen.

Bei den Eigentümern wollen wir uns für eine ortsangepasste Nutzung von Baulücken oder u. U. auftretende Leerstände einsetzen. Dabei soll der geschaffene Wohnraum ortsverträglich gestaltet und aufgewertet werden. Standorte für Bauten, wie z. B. Funkmasten und Windräder sollen diese Qualität nicht stören.

Ein Friedhof ist in Upsprunge zu erhalten und zu betreiben. Da durch die Änderung der Bestattungskultur abzusehen ist, dass die Kapazität des jetzigen Friedhofs ausreichen wird, wird die Neuanlage im Süden des Dorfes überflüssig werden. Diese Fläche sollte als Festwiese in Ergänzung der Bürgerhausfläche ausgewiesen werden.

Freizeitangebote für Kinder, wie die Spielplätze, Bolzplätze, Zeltlager, sportliche Wettbewerbe u. ä. wollen wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Stadtverwaltung attraktiv halten und erhalten.

Beim Spielplatz Bürener Straße/Dreiweg sollte die Ausstattung um Spielgeräte für verschiedene Altersklassen ergänzt werden.

Der Gemeindebedarfsplatz ist weiterhin notwendig und zu erhalten.

Unsere katholische öffentliche Bücherei soll fester Bestandteil unseres dörflichen Kulturangebotes bleiben. Wir unterstützen, dass sie das Angebot halten und noch erweitern kann, auch für neue Nutzer.

Das Brauchtum in der Gemeinde, sowohl kirchliches als auch weltliches, ist zu erfassen, zu pflegen und als Kulturgut zu bewahren. Wir wollen das Kulturangebot unseres Dorfes den Bewohnern vermitteln. Sowohl der .Historische Markt als auch Konzerte, Theaterspiele, Vorträge und andere, auch gesellige Veranstaltungen tragen zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Dorf bei.

Die Dorfchronik ist fortzuführen.

Das Bürgerhaus mit seinen Möglichkeiten ist verstärkt für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen. Es ist kontinuierlich instand zu halten und energetisch auf den Stand der Technik anzupassen.

5. Freizeit, Vereine, Generationen

Um auch in Zukunft der Jugend eine vernünftige und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen, werden wir auch zukünftig die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen und ihnen uneingeschränkt unser Engagement zukommen lassen. Die bereits vielfältig vorhandenen Aktivitäten der Jugend und Jugendverbände, auch der Arbeit mit und für die Kinder, wird weiter unterstützt werden. Hierzu wollen wir den Dialog mit den Jugendlichen, Jugendvereinen und -verbänden führen.

Wir unterstützen gern Aktivitäten der Jugend, sei es finanziell, mit Ideen oder auch mit Hilfestellungen in Form von ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen. Dafür erwarten wir aber auch, dass die Jugend aktiv an Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft teilnimmt. Diese Erwartung gilt selbstverständlich auch für die Teilnahme der Dorfbewohner bei Veranstaltungen der Jugendlichen.

Möglichkeiten des gemeinsamen Aufenthalts, des Treffens junger Mütter und Väter, gemeinsam mit Kindern und Krabbelgruppen usw., sind auch zukünftig zu schaffen und bereitzustellen. Kinder und Jugendliche wollen wir verstärkt für ein Engagement in den Vereinen gewinnen. Der Besuch und die Unterstützung junger Familien durch caritative Verbände und Upsprunger Vereine wäre wünschenswert.

Wir wollen weiterhin für die Älteren in unserer Dorfgemeinschaft ein gutes Wohn-

und Freizeitangebot führen und verstärkt schaffen. Die Caritas, die kath. Kirchengemeinde und andere Organisationen wollen wir ermutigen, die bisherigen Angebote in dem Umfang und der Qualität weiterzuführen. Wir befürworten, dass Neubaupro-

jekte auch unter dem Aspekt des Zusammenlebens mit älteren Mitbürgern gesehen werden (z. B. Mehrgenerationenhäuser).

Bei allen Maßnahmen möchten wir gern das Wissen und das Engagement unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einbinden und nutzen. Dazu gehört auch, ihr Wissen um die Dorfgeschichte und die Dorfgeschichten zu erfragen und festzuhalten, damit sie nicht verloren gehen und sie für die Zukunft als wichtiges Kulturgut bewahrt werden.

Wichtig ist auch, dass der Dialog zwischen den Generationen nicht verloren geht. Wir wollen ihn fördern. Dabei können auch generationsübergreifende Projekte und Veranstaltungen das Verständnis füreinander schaffen.

Die Vereine spielen für das Leben im Dorf eine wichtige Rolle. Diese zu erhalten und zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Eine gute Zusammenarbeit und gute Kommunikation der Vereine untereinander, die Koordinierung ihrer Feste ist uns wichtig und – teils noch verbessert – fortzuführen.

Ein gut funktionierendes Vereinsleben wird neuen Bürgern und bisher nicht Aktiven über Informationsveranstaltungen der Vereine und Neue Medien nahe gebracht. Die Vereine wollen wir stärker für alle Dorfbewohner öffnen. Ganz besonders kommt es uns hierbei auf die Integration von Kindern und Jugendlichen sowie neu Zugezogenen an. Dazu sollen die Vereine durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit für sich, ihre Inhalte und ihre Veranstaltungen werben.

Die Kirchengemeinde spielt für jeden Einzelnen, aber auch für die Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Wir setzen uns aktiv für eine lebendige Kirchengemeinde ein und unterstützen die Ökumene. Die Bewahrung der christlichen Werte hat für uns einen hohen Stellenwert.

Es ist unser Ziel, mehr Bewohner für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen und bei neuen Bürgern dafür zu werben.

6. Unsere Dorfgemeinschaft - Schlussworte

Die zukünftige Entwicklung unseres Dorfes hängt wesentlich von der Bereitschaft der Bewohner ab, sich am Leben, dem Miteinander der Dorfgemeinschaft zu beteiligen, aktiv in ihr mitzuwirken und an Veranstaltungen der Vereine zu beteiligen. Wir wollen diese Gemeinschaft stärken und fördern. Dafür wollen wir, dass sowohl die neuen als auch die jüngeren Bewohner in die Gemeinschaft aufgenommen werden, sie sich in die Dorfgemeinschaft Upsprünge einbringen können - und sich einbringen – und sich dort wohl fühlen und hier ihre Heimat finden.

Identifikation mit dem Dorf ist uns dabei besonders wichtig, gerade wegen der bestehenden Alternativen in der nahen Kernstadt.

Unser Ziel ist, das ‚Wir-Gefühl‘ innerhalb unserer Dorfgemeinschaft weiterhin zu stärken.